

Einladung : Lesung und Uraufführung Wake II

Steinenring 44  
CH-4051 Basel  
(Tram Zoo Bachletten)  
Auskünfte  
und Reservationen:  
Ute Stoecklin  
T/F +41 (0)61 302 23 63  
maison44@maison44.ch  
www.maison44.ch

## James-Joyce-Minifestival

Teil I

Samstag, 27. August 17.00 Uhr

# Matthias Heep

## Wake II, 2022, Uraufführung

### SoloVoices

Francisca Näf, Mezzospran

Jean-Christophe Groffe, Bass

Tatiana Touliankina, Ondes Martenot

Ludovic Van Hellemont, Ondes Martenot

### The Wake II

für zwei Sänger und zwei Ondes Martenot

Sprache trennt und verbindet - Sprache grenzt ab, grenzt aus - Sprache tötet - Sprache rettet. Das Ensemble SoloVoicesBasel zusammen mit den beiden Ondes-Martenot-Spielern Tatiana Touliankina und Ludovic van Hellemont widmet diesem Thema ein ganzes Projekt, das im Frühjahr 2023 in vollständiger Gestalt erklingt.

Das neue Werk von Matthias Heep: *The wake II* auf Texte vom James Joyce ist Teil dieses Projektes. Mit *Finnegans Wake* gelang Joyce ein Jahrtausendwerk, ein rätselhafter Monolith, geschrieben in einer schillernden Kunstsprache, die die Babylonische Sprachverwirrung ganz sorgsam Faden für Faden wieder zu entwirren sucht. Eine heldenhafte Don Quichotterie, geschrieben am Vorabend des zweiten Weltkriegs. Sie könnte heute nicht aktueller sein. Wie die verschiedenen Ebenen der Sprache bei Joyce, so schlingen sich in *The wake II* die täuschend ähnlichen elektronischen und natürlichen Stimmen ineinander, scheinbar bekanntes und scheinbar neues musikalisches Material ist ineinander verwoben: Ein vordergründig vergnügliches akustisches Vexierspiel, das aber einem strengen Bauplan folgt.

Matthias Heep studierte Komposition, Musiktheorie, Chorleitung, Musikwissenschaft und Germanistik in Heidelberg und Basel. Er arbeitet als Komponist und als Leiter mehrere Chöre. Daneben engagiert er sich für musikalische Kontakte zu den portugiesischsprachigen Ländern, insbesondere im Bereich der Chormusik.

[www.matthias-heep.ch](http://www.matthias-heep.ch)

Um Anmeldung wird gebeten

CHF 35.-/Studierende 15.-

**Ludovic Van Hellemont** (1985) ist ein Belgischer Pianist, spezialisiert auf historischen Instrumenten sowie zeitgenössische Musik, und weltweit einer der seltenen Spieler der Ondes Martenot. Nach Studien in Brüssel, Bern und Basel etablierte er sich in der Schweizer Musikszene. Seit 2016 ist er Kernmitglied der Basel Sinfonietta und des Ensemble Phoenix Basel und hat mit vielen namhaften Dirigenten zusammengearbeitet. Sein Weg als Ondist ist geprägt von der Suche nach neuen Ausdrucksformen sowie ein neues Repertoire für die Ondes Martenot, und führt somit ausserhalb des konventionellen Repertoires.

**Tatiana Touliankina** (1993) studierte Klavier in Nancy, Luxemburg und Basel. Als Pianistin gewann sie zahlreiche Wettbewerbe und spielte mit diversen Orchestern und Kammermusikformationen. Heutzutage wendet sie sich hauptsächlich den elektronischen Instrumenten und der Performance zu. 2022 spielte sie Ondes Martenot und Keyboards in der Musiktheaterproduktion „Die Jeinsager“ in der Gare du Nord in Basel. Sie arbeitet in einigen experimentellen Formationen, darunter mit der Sängerin Nadia Endrizzi oder mit ihrem Duo Partner Ludovic Van Hellemont.

**Francisca Näf** – Mezzosopran Francisca Näf hat Gesang und Chorleitung an den Musikhochschulen von Neuchâtel, Zürich, Den Haag (NL) und Basel studiert. Ihr besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Musik. Es erfolgte im Jahr 2007 die Gründung des auf zeitgenössische Musik spezialisierten Vokalensembles SoloVoices. Francisca Näf wirkte als Sängerin bei verschiedenen freien Musiktheaterprojekten mit und singt regelmässig bei diversen professionellen Vokalensembles mit. Francisca Näf ist Preisträgerin des Concours Nicati 2006 - öffentlicher Interpretationswettbewerb für zeitgenössische Musik.

Mit «extrêmement oisif, extrêmement libre, et par nature et par art», hat

**Jean-Christophe Groffe** in der Musik eine Lebensweise gefunden, die diesem Temperament entspricht. Als Absolvent der Schola Cantorum Basiliensis in den Fächern Gesang, Ensemblemusik und Pädagogik gilt sein besonderes Interesse der Alten Musik, doch seine Neugierde führt ihn auch zu einem breiten Spektrum an Repertoires. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter von thélème, einem Ensemble, das sich einer offenen und originellen Interpretation von Werken der Renaissance verschrieben hat, und Mitglied von SoloVoices, das sich mit zeitgenössischer und experimenteller Musik beschäftigt. Jean-Christophe Groffe hat an zahlreichen Aufnahmen mitgewirkt und ist regelmäßig Gast in Radiosendungen.